Abend-Ausgabe.

Course und Depeschen. **Posener Zeitung.** Neueste Nachrichten.

Nr. 90. Sonnabend, den 5. Februar 1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 5 Februar 1876. (Telegr. Agentur.)

			Not. v. 4					Not. v. 4.	
Märkisch-Posen E. A.	22	75	22	90	Landwirthschftl. B. A.	--	—	—	—
do Stamm-Prior.	65	—	65	75	Posen Sprit-Akt.-Ges.	35	—	35	—
Köln-Mindener E. A.	95	40	95	25	Reichsbank	157	75	158	—
Rheinische E. A.	113	25	113	50	Disk. Kommand. A.	124	25	125	50
Oberschlesische E. A.	138	50	138	75	Meininger Bank dito	76	10	77	10
Oestr. Nordwestbahn	244	—	245	—	Schles. Bankverein . .	82	60	83	90
Kronprinz Rudolf-B.	52	80	52	30	Centralb. f. Ind u. Hdl.	68	25	68	50
Oesterr Banknoten	176	50	176	50	Redenhütte	3	—	3	—
Ruff. Bod.-Kr Pfdbr.	85	40	85	50	Dortmunder Union .	9	30	9	30
Poln. 5proz Pfandbr.	77	—	77	25	Königs- u. Laurahütte	56	75	56	50
Pos. Provinzial-B.-A.	94	25	94	25	Posener 4pr. Pfandbr.	94	60	94	40
Ostdeutsche B.-A. . .	82	—	82	25					

Berlin, den 5 Februar 1876. (Telegr. Agentur.)

			Not. v. 4.					Not. v. 4.	
Weizen fester,					Kündig. für Roggen	—		—	
April-Mai . . .	185	—	194	—	Kündig. für Spiritus	—		—	
Mai-Juni . . .	199	—	198	—	**Fondsbörse:** matt.				
Juni-Juli . . .	2(3	—	202	—	Pr. Staatsschuldscheine	92	90	92	90
Roggen fest,					Pos. neue 4% Pfandbr.	94	60	94	40
Februar	149	—	149	50	Posener Rentenbriefe	96	70	96	75
April-Mai . . .	151	—	150	—	Franzosen	520	—	522	—
Mai-Juni . . .	150	50	150	—	Lombarden	196	—	197	—
Rüböl matt,					1860er Loose	113	25	113	10
April-Mai . . .	64	25	64	40	Italiener	71	20	71	10
Sept.-Okt. . . .	64	40	64	60	Amerikaner	100	10	100	—
Spiritus fester,					Oesterreich. Kredit .	314	50	320	50
loko	44	—	43	50	Türken	19	50	19	90
Februar	45	30	44	80	7½ proz. Rumänier .	26	80	27	—
April-Mai . . .	47	20	46	80	Poln Liquid.-Pfandbr	68	—	68	10
Aug.-Sept. . . .	51	20	50	80	Russische Banknoten	263	—	262	80
Hafer,					Oesterr. Silberrente	64	60	64	75
April-Mai . . .	162	—	161	50	Galizier Eisenbahn	85	50	85	75

Stettin, den 5. Februar 1876. (Telegr Agentur.)

			Not. v. 4					Not. v. 4.	
Weizen fest,					**Rüböl** matt,				
April-Mai . . .	195	50	193	—	Februar . . .	64	25	64	25
Mai-Juni . . .	195	50	197	—	April-Mai . . .	64	25	64	25
Roggen fest,					**Spiritus** fester,				
Febr.-März . .	142	50	142	—	loko . . .	43	50	43	50
April Mai . . .	144	50	144	—	Februar	44	20	44	20
Mai-Juni . . .	144	50	144	—	April Mai . . .	46	40	46	20
Hafer, April-Mai	162	—	162	—	Mai-Juni . . .	47	40	47	20
Mai-Juni . . .	—	—	162	—	**Petroleum,** Febr.	14	20	14	10

Börse zu Posen.

Posen, den 5. Februar 1876. [Amtlicher Börsenbericht]

Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gelangt.

‡ [Produktenverkehr.] Das Wetter war in dieser Woche andauernd mild und schön — Der Markt war stärker, als in der Vorwoche befahren. Die Kauflust wendete sich hauptsächlich den feinen Qualitäten in Weizen wie in Roggen zu; Waare von untergeordneter Beschaffenheit blieben unbeachtet. Von feinen Gattungen ging in Weizen Mehreres, in Roggen nur Einiges per Bahn von hier aus. Preise blieben gedrückt: Weizen (nach Qualität) 192—176 bis 160 Mk., Roggen 154—144—138 Mk., Gerste 150—142—136 Mk., Hafer 170—150 142 Mk., Kocherbsen 180—178-173 Mk., Futtererbsen 169 166—160 Mk. (Alles pro 1000 Kilo.) Kartoffeln 30—27,50—25 Mk (pro 1250 Kilo). Gelbe Lupinen 108—100 95 Mk., blaue 95-90—85 Mk (pro 1000 Kilo.) — Mehl unverändert: Weizenmehl Nr. 0 u. 1 16,14 Mk., Roggenmehl Nr. 0 u. 1 12,50—11 Mk. (pro 50 Kilo.)

Das Termingeschäft in Roggen verlief äußerst still. Anfänglich zeigte sich zwar eine etwas günstige Stimmung, mit welcher der Januar, dessen Stichtag bedeutungslos vorüberging, schloß und hiernächst ebenso der Februar begann, bald aber machte sich eine mattere Haltung bemerkbar, die sodann bis zum Schlusse der Woche ununterbrochen anhielt. Nur ein kleiner Posten gelangte zur Kündigung.

An Spiritus hatten wir eine starke Zufuhr. An den nahen Bahnstationen wurde Mehreres zum Versand gebracht. Bei Beginn der Woche bekundete der Handel eine feste Tendenz und es verlief hierbei der Januar-Stichtag äußerst ruhig. Demnächst und mit Eintritt des Februar gestaltete sich die Stimmung aber matter, worauf diese letztere Tendenz bis zum Ablauf der Woche allmälig sich erweiterte. Ankündigungen wurden nur mäßig bewirkt.

Posen, den 5 Februar 1876. [Börsenbericht.] Wetter: schön. **Roggen** matt. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mk. per Febr. u. Febr-März 146 Mk. bz. u. G., März-April 146,50 Mk., Frühjahr und April Mai 147 bz. u. G., Mai-Juni 148 Mk. bz.

Spiritus still. Gekündigt — Liter. per Febr. 43 Mk bz. u. G., März 43,70 Mk bz. u G., April 44,50 Mk. bz. u. G., April-Mai 45 Mk. bz., B. u. G., Mai 45,40 bz. u. G., Juni 46,30 Mk. bz., Juli 47,20 Mk. B. u. G., August 48 Mk. bz., Sept. 48,50 Mk. bz., B. u. G. Loko Spiritus (ohne Faß) 41 50 Mk. bz. u. G.

Produkten-Börse.

Breslau, 4 Februar. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] — Kleesaat, rothe, ruhig; ordinär 45—48, mittel 51—54, fein 56—59, hochfein 61—63. — Kleesaat, weiße, unverändert; ordin. 48—54, mittel 58-64, fein 68 73, hochfein 75-80. — Roggen (per 2000 Pfd.) still, abgelaufene Kündigungsscheine —, per Febr. u. Febr-März 143 B., April-Mai 147 bz. u. B., Mai-Juni 148,50 B., Juni-Juli 150,50 B. u. G — Weizen 185 B., per April-Mai 186 B., Mai-Juni —. — Gerste 144 B., gek. — Ctr. — Hafer 161 B, April-Mai 158 bz u. B, gek — Ctr. — Raps 315 B., gek. — Ctr. — Rüböl geschäftslos, gek. — Ctr., loko 66 50 B., per Febr. u. Febr.-März 64 B., April-Mai 63 50 B u. G., Mai-Juni 64 B., Sept.-Okt 63 B. — Spiritus wenig verändert, gek. — Liter, loko 43,20 B., 42,20 G. per Febr. und Febr.-März 44 G., April-Mai 45,80 bz. u. G., Mai-Juni 46,50 G., Juni-Juli 47 G., Juli-August 48 bz., B. u. G, Aug.-Sept. —. — Zink fest. Die Börsen-Kommission.

Breslau, den 4 Februar. (Landmarkt.)

Feststellungen der städtischen Markt-Deputation.	In Mark und Pfennigen pro 100 Kilo					
	feine		mittle		ordinäre Waare	
	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Weizen, weißer . .	19	50	18	—	15	75
dito, gelber . .	18	50	16	75	15	50
Roggen . .	16	50	14	75	13	75
Gerste, . .	16	50	14	20	12	40
Hafer . .	17	60	15	60	14	80
Erbsen . .	20	50	19	—	15	90

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Per 100 Kilogramm netto	fein		mittel		ordinär	
Raps . . .	29	75	28	—	23	50
Winterrübsen . .	29	—	27	—	23	—
Sommerrübsen . .	29	—	27	—	23	—
Dotter . .	25	50	24	—	22	—
Schlaglein . .	25	50	24	50	21	50

Rapskuchen ohne Aenderung, pro 50 Kilo schlesische 7,80—8,00 Mk., ungar. — Mk.

Leinkuchen schwach gefragt, pro 50 Kilo 9,10—9,70 Mk.

Lupinen schwer verkäuflich, gelbe 9,50—11,30 Mk, blaue 9,40—11,30 Mk.

Thymothe mehr angeboten, per 50 Kilogr. 29-31—35 Mk.

Heu 4—4,30 Mk. per 50 Kilogr.

Roggenstroh 40-41 Mk. per Schock a 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 5. Februar: Roggen 143 Mark, Weizen 185 00 Mark, Gerste 144 Mark, Hafer 161,00 Mark, Raps 315 Mark, Rüböl 64,00 Mk., Spiritus 44,00 Mk. (Br. H.-B.)

Bromberg, 4. Februar (Marktbericht von A. Breidenbach.) — Weizen 171-192 Mark. — Roggen 138—147 M. — Erbsen, Koch-162-167, Futter- 151—156 M. — Gerste, große 146—158, kleine 141—150 M. — Hafer 153—171 M — Lupinen, blaue 111 120 Mk, (Alles per 1000 Kilo nach Qualität u. Effektivgewicht.) (Privatbericht.) Spiritus 41,50 Mark per 100 a 10 Liter pCt. (Bromb Ztg.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Der Verbleib des alten Kupfergeldes.** 40,000 Zentner alter kupferner Dreipfennigstücke sind von der Reichshauptkasse an die berliner Firma Heckmann verkauft worden. Man hat es nämlich maaßgebenden Ortes für vortheilhafter gehalten, die zur Prägung der neuen Kupfermünzen erforderlichen Metalle (Legirung von Kupfer und Zinn) in Blöcken einzukaufen, als die alten Dreier einzuschmelzen und dann wieder zu verarbeiten. Mit jenen 40,000 Zentnern ist übrigens das Quantum der alten Dreier noch nicht erschöpft, denn es laufen aus den einzelnen Sammelkassen noch fortwährend neue Sendungen bei der Zentralstelle ein. (B. B. C.)

** **Ueber die Garantirung von Eisenban-Obligationen** läßt sich die „N. B. Ztg." folgendermaßen vernehmen: Es ist in Preußen allerdings noch nicht vorgekommen, daß ein Eisenbahn-Unternehmen, für welches der Staat eine Zinsen-Garantie für das gesammte Anlage-Kapital oder doch einen Theil desselben übernommen, aus eigenem Einkommen nicht einmal die Spesen seines Betriebes aufzubringen vermocht hätte. In den Gesetzen, durch welche die Zinsen Garantie übernommen worden, ist deshalb auch dieses Falles gar nicht gedacht. Wohl aber hat sich Derartiges in Oesterreich ereignet, und die dortige Regierung hat alsdann, ebenfalls beim Mangel einer bezüglichen gesetzlichen Bestimmung, verweigert, neben den Zinsen des Anlage-Kapitals auch noch für die Deckung des Betriebs-Defizits aufzukommen. Daraus erklärt sich mindestens ein Theil der wider österr Prioritäten bei den deutschen Kapitalisten entstandenen Bedenken. Es ist offenbar in Erinnerung daran geschehen, daß bei dem Gesetzentwurf betr. die Uebernahme einer Zinsgarantie für die Obligationen der Halle-Sorau-Gubener Bahn, welcher gegenwärtig dem Landtag vorliegt, zum ersten Mal eine Bestimmung eingeschoben ist, die es formell ausspricht, daß der Staat auch ein eintretendes Betriebs-Defizit decken würde.

Wöchentlicher Produkten- und Börsenbericht

von Hermann Meyer.

Posen, 5. Februar. In den letzten 14 Tagen hat der Winter so sehr von seiner Strenge nachgelassen, daß die Schneedecke auf vielen Feldern geschwunden ist. Die anhaltende milde Witterung hat jedoch den Schutz für die Saaten bis jetzt entbehrlich gemacht. — Im Getreidehandel ist eine recht gedrückte lustlose Stimmung vorherrschend. Die Zufuhren am Landmarkte waren zwar sehr mäßig, doch bleibt auch der Bedarf äußerst beschränkt, da jede Exportfrage fehlt. Der hiesige Konsum kaufte die genügend angebotenen gute Waaren in

Roggen zum Preise von 150–156 Mk, während geringere Qualitäten aus Mangel an Käufern sehr im Preise nachgeben mußten Abfallende Sorten wurden zur Börsenlieferung gekauft. Man zahlte für letztere 136–142 Mk. pro 1000 Kilogramm. An der Börse war die Stimmung bei beschränktem Geschäfte recht matt. Das Ausland, besonders England, sandte so flaue Berichte, daß vorerst an eine Preisbesserung um so weniger zu denken ist, als die russischen und galizischen Waaren mit den Lieferungen der inländischen Produzenten in Konkurrenz treten. Man zahlte für Frühjahr 150–148–149 Mk pro 1000 Kilogramm.

Weizen, obwohl schwach zugeführt, konnte sich nicht im Preise behaupten, da noch immer die auswärtige Betheiligung an unserem Markte auf sich warten läßt. Die ziemlich großen Vorräthe in diesem Artikel an unserem Platze verringere die bisherige Kauflust der Spekulation. Gezahlt wurden 160 190 Mk. pro 1000 Kilogramm.

Hafer und **Gerste** verloren beide im Preise. Man zahlte für Hafer 147–165 Mk. pr. 1000 Kl., für Gerste 130–140 Mk. pr. 1000 Kl.

Spiritus verfolgte eine steigende Preisrichtung, verlor jedoch von den höchsten Coursen 1 M. Der inländische Konsum kaufte, sich versorgend, stärker als bisher, während die Zufuhren in Folge schwächeren Brennereibetriebes kleiner waren. Die Lagerbestände sind trotzdem ist steter Zunahme begriffen. Sie beziffern sich in Berlin auf 5½, Breslau 6, Posen 3 und Stettin 2½ Millionen Liter; Zahlen, welche um diese Zeit selten oder nie erreicht worden sind. Die Lager in den Provinzen und die größtentheils noch undisponirten Wasserabladungen machen eine Preissteigerung weder für Frühjahr- noch Sommertermine wahrscheinlich, während die Anhäufung der Waare einen Preisrückgang früher oder später herbeiführen muß, falls nicht auswärtige Verwendung für die Waare eintritt. — An unserer Börse wurden die Ankündigungen für breslauer Rechnung empfangen, und nach Stettin und Berlin gesandt. Ein Gleiches geschieht mit einem großen Theil der Stationswaaren. In Folge dessen blieb hier die Stimmung fest und die Preise stellten sich nur 1,30 Mk. unter Berlin. Für Sommertermine dagegen war die Verkaufslust vorherrschend und August-Spiritus 3 Mk. unter Berlin offerirt. Man zahlte für Februar 42,40–44 30–43,40, Frühjahr 44,20–46,10–45, August 47,40–49–48.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. Februar.

r. **Auf dem Wilhelmsplatze** glitt am Donnerstage der Lehrer einer hiesigen höheren Lehranstalt aus und brach dabei den einen Oberarm.

r. **Trichinen.** Vom Fleischbeschauer Kochanowski wurden gestern in dem Fleische eines hier geschlachteten Schweines Trichinen entdeckt.

r **Der Wasserstand** der Warthe, welcher am 31 v. M. auf 6 Fuß 2 Zoll gestiegen war, ist wieder auf 6 Fuß 1 Zoll zurückgegangen.

Angekommene Fremde

5. Februar.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE Die Kaufleute Seliger aus Breslau, Weichau a. Bromberg, Pach a. Berlin, Oberst Patschke a Rendsburg, Rentier Plucinski a. Warschau, Gutsbesitzer Paruszewski aus Polen.

TILSNER'S HOTEL GARNI NACHFOLGER VOGELSANG. Die Kaufleute Münzer, und Neumann aus Berlin, Spielhagen aus Unruhstadt, Kießling a. Breslau, Reimann a. Hamburg, Hirsch aus Schwedt, Partikulier Freitag a. Breslau, Bürger Hofmann aus Buk, Gutsbesitzer v. Cenikowski a. Orpiszewko, Inspektor v. Przybylski a. Berlin.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute May und Kostus aus Breslau, Wongrowitz a. Stettin, Bürger Skalicki aus Opalenica, Stallmeister Petersen a. Leipzig, Frau Mewes a. Mur. Goslin, Gutsbesitzer Schultze aus Bromberg Steinmetzmeister Rosenthal aus Beuthen O.-S., Gutspächter v Jablokowski a. Dopiewo, Frau Rent. Gorska aus Gnesen, Brauereibesitzer Habeck a. Grätz.

HOTEL ZUM SCHWARZEN ADLER. Gutsbesitzer v. Buchowski a. Pomarzanki, die B sier Antoschewski und Krzyzinski aus Pleschen, Korytkowski a. Zielenice, Snyter a. Oels, Stypurski aus Jarecyn, Hundt aus Karmelin, Bürgermeister Ranus a. Buk.

C SCHARFFENBERG'S HOTEL. Die Kaufleute Telemann und Pickatsch a. Breslau, Gattel a. Leipzig, Kreyn a. Pudewitz, Kant a. Stettin, Behrendt, Jonas a. Berlin, Zimmermeister Schmidt aus Wollstein, Administrator Hildebrandt a. Nogradowice, Uhrmacher Schweitzer a. Neutomischel.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer von Mitkowski und Frau a. Polen, Witt und Fam. a. Bogdanowo, Jacobi und Frau a. Wittkowice, Bandelow und Hasse a. Dobrzyce, Pr.-Lieut. Belitz a. Lissa, Referendar Marcus a. Ostrowo, Dr. Frost aus Schrimm, die Kaufl Fischer a. Leipzig, Kühlich a. Mageburg, Meyer u. Braun a. Stettin, Kracker a. Berlin.

BUCKOW's HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Kundler a. Rybowo, Fabrikant Noppart aus Nakel, die Kaufleute Oelsner a. Mainz, Auffesser a. Wien, Nitzsche a. Leipzig, Haumann a. Plauen, Uhrlaub a. Breslau, Hettler a. Stuttgart. Lehmann a. Gera, Gantz aus Bielefeld, Friedrich, Schneider, Wolffheim, Allmann aus Berlin, Lohmann a. Barmen.

GRAND HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Tarczanowski a. Biskupice, v. Jarczewski a. Miniszewo, Nawrocki aus Warschau, v. Chlapowski u. Frau a. Kopaszewo, v. Kurnatowski aus Owinsk, Walter a. Ludomko.

KEILER'S HOTEL. Die Kaufleute Caspari a. Brüssel, Dahlberg a. Izbic, Tischauer a. Breslau, Igel a. Lemberg, Gutsbesitzer Levy und Sohn a. Karmin, die Kaufleute Gerlach aus Neustadt bei Pinne, Loewenstein a. Berlin, Gastwirth Wittenberg a. Kreuz.

Vermischtes.

* **Der Primaner** Friedrich Emanuel in Frankfurt a. M. ein junger Mann, der früh eine besondere Neigung und Begabung für Geschichtsforschung an den Tag legte, hat, wie das „B. Fr.-Bl." mittheilt, ein interessantes und willkommenes Werk verfaßt. Er hat nämlich ein Lexikon des letzten Feldzuges geschrieben und alle irgendwie bemerkenswerthen Namen von Ortschaften oder Persönlichkeiten sammt deren Geschichte, soweit sie Bezug auf den Feldzug hatte, alphabetisch geordnet zusammengefügt. Das mit großem Fleiß und mit erstaunlicher Sorgfalt ausgearbeitete Manuskript übersandte der neunzehnjährige Verfasser vor einigen Wochen dem Feldmarschall Moltke. Nach gewissenhafter Prüfung des Werkes sah sich der Kriegsheld veranlaßt, an den jugendlichen Verfasser ein in den schmeichelhaftesten Worten abgefaßtes Dankschreiben zu richten, worauf nicht nur die Eltern des Verfassers, sondern alle Frankfurter stolz sind. Gleichzeitig bewies aber der Marschall sein Interesse für Herrn Emanuel noch dadurch, daß er an den Geschichtsprofessor des Primaners ein Schreiben richtete, worin er das sichtliche Talent desselben seiner ganz besonderen Berücksichtigung empfahl.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 4. Februar. In einer Grube bei Saint Alenne fand eine große Gasexplosion statt. Von 230 Arbeitern sind bis jetzt erst 26 hervorgezogen worden, davon zwei todt. Starke Einstürze erfolgen noch jetzt.

Rom, 5. Februar. Kardinal Hohenlohe besuchte gestern die übrigen Kardinäle und nahm in Tivoli Wohnung. Der spanische Botschafter bei der Kurie, Cardinas, wird morgen erwartet.

London, 5. Februar. Lord Russell erklärt in einem Briefe an Farley seinen Beitritt zu der Schutzligue über die Christen in der Türke; es sei unmöglich, Hoffnung für ein ersprießliches Resultat auf die Dekrete des Sultans zu setzen. Die Türken würden den Christen niemals gleiche Rechte zugestehen. Lord Russell räth den Insurgenten an, die Waffen nicht niederzulegen.

Konstantinopel, 4. Februar. Nach einer amtlichen Depesche des türkischen Konsuls vom 2. Februar besetzte Muktar-Pascha am Sonntag ohne Schwertstreich die Positionen von Polizza. Die Insurgenten zerstreuten sich bei Annäherung des Paschas.

(Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der heutigen Mittag-Ausgabe enthalten.)

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.